Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Heisse Thränen, Welche über das Frühzeitige Ableiben, Deß Weiland Wol-Edlen, Besten, Fürsichtigen und Wolweisen Herrn Paulus Reichards, Bey dem beständigen Regiment deß H. Römischen Reichs Freyen ...

Reichard, Paul

Straßburg, 1676

urn:nbn:de:bsz:31-135414

Visual Library

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

72.

Heisse Zähren/

Welche

über das Frühzeitige Ableiben/

Deß Weiland

Wol-Edlen / Vesten / Fürsichtigen und Wolweisen

HERRN

Paulus Reichards/

Bey dem beständigen Regiment deß H. Römischen Reichs

Freyen Statt Straßburg / wolverdienten

Ein und Zwantzigers/

und

Deß Collegii Wilhelmitani, zwar nicht lang! doch

getrew gewesenen Pflegers/

durch eine

Traurige Klag-Ode

bezeuget/

Vnd bey Absingung derselben in der Stifftskirchen zum Jungen

St. Peter/ am Tage seiner Beerdigung/ welcher war der 4. August.

im Jahr 1676. mit betrübtem Hertzen vergossen worden

von den

Alumnis deß *Collegij Wilhelmitani.*

Straßburg/

Gedruckt bey Johann Friderich Spoor.

I.

IHr heissen Trähnen/ ihr/
ach! rinnet/ quill't herfür/
ach! quill't/ seyd Zeugen unsrer grösten Schmertzen;
Was schonet ihr der Augen? schonet nicht/
ach! fließt/ und stoßt das schwere Trawer-gicht
auß unsren Hertzen.

2.

Durch Weinen wird ein Hertz
erleuchtert/ und der Schmertz
vnd Kummer muß sich mit darauß entschitten;
Wann aber Sich die Thränen-Quell verstopfft/
So ligt das matte Hertz/ das schwächlich klopfft/
zu hart bestritten.

3.

Za hart ist dieser stoß/
Das Leid ist viel zu groß
als das wir recht genug beweinen mögen;
Entbinder euch/ ihr Schmertzen Töchter/ ihr/
erzehlt die Wehmuth Seufftzer/ die sich hier
bey uns erregen.

4.

Die zwifach schwere Wund/
die Ewre Todes Stund/
O Seel'ger Würtz und Wencker/ uns geschlagen/
wird wider frisch/ wann/ Seelger Reichard/ du
heut auch wirst auß der Welt zu deiner Ruh
ins Grab getragen.

Kaum

5.

Kaum waren wir erfreut/
da DU vor kurtzer Zeit
die alten Wunden hattest zugebunden;
Vnd jetzt verliehren wir in solcher eil
Dich eh'/ O unsres Standes andre Seul!
wir Dich gefunden.

6.

DU aber/ ob DU zwar
auß Noth und Todt-gefahr
nunmehr zur Himmels Freud bist angekommen;
So wird doch uns die Freud/ die uns ergötzt/
Die Zuversicht/ die wir auff Dich gesetzt/
hiedurch benommen.

7.

O Freud! O grosses Leid!
O süsse Seeligkeit!
die deine Seel' in Wolluſt Strömen trăncket.
O grosses Leid! das unsre Seel ertruckt/
so offt sie unter ihrem Creutz gebuckt
an Dich gedencket.

8.

O Seelger Reichard Du!
wir gönnen Dir die Ruh
zwar wol/ zu der Dich Gott hat wollen führen;
Doch zeuch dergleichen Fall nicht mehr nach Dir/
daß wir kein Stütz noch Regimentes Zier
so bald verliehren.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch
Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST